



# Bayernbund

KV München u. Umgebung e.V.

UNTER DEM PROTEKTORAT SR. KGL. HOHEIT PRINZ LUITPOLD VON BAYERN

## **Liebe Mitglieder und Freunde des Bayernbundes,**

trotz erster Lockerungen in der Corona-Problematik sind auch mittelfristig größere Veranstaltungen oder Ausflüge nicht durchführbar.

Wir werden leider bis einschließlich Oktober alle in gewohnter Weise geplanten Aktivitäten einstellen müssen. Umso mehr wollen wir aber versuchen, den Kontakt zu Ihnen und damit das Vereinsleben auf anderem Weg aufrecht zu erhalten: Es soll für die fragliche Zeit alle zwei Monate ein Rundschreiben herauskommen, das etwas breiter gestaltet ist und auch ein wenig thematische Informationen liefert - das, was wir sonst in Vorträgen oder Ausstellungsbesuchen aufgegriffen haben, muss halt jetzt auf schriftlichem Weg erfolgen.

Das erste neu gestaltete Rundschreiben halten Sie jetzt in Ihrer Hand.

Natürlich enthält es aktuelles, wie die neu gewählten Mitglieder aus unserem Kreisverband im Münchner Stadtrat.

Die Kommunalwahlen vom 15. März 2020 haben im Parteienspektrum große Verschiebungen gezeigt. Folgende Kandidaten wurden gewählt:

CSU: Manuel Pretzl, Dr. Evelyn Menges, Prof. Dr. med. Hans Theiss, Beatrix Burkhardt, Ulrike Grimm, Alexandra Gassmann, Sebastian Schall, Thomas Schmid

FDP: Gabriele Neff

Bayernpartei: Richard Progl

Wir gratulieren allen gewählten Mandatsträgern, auch in den Bezirksausschüssen, recht herzlich und werden uns im engen Kontakt mit ihnen bemühen, in unserer Stadt auch in Zukunft die bayerische Prägung zu erhalten und auch auf kommunalpolitischer Ebene die Anliegen des Bayernbundes zu vertreten.

Amtsgericht München, Registernummer: VR 17714

Volksbank-Raiffeisenbank Rosenheim, IBAN: DE56 7116 0000 0005 7844 17

Es soll aber auch die historische Seite nicht zu kurz kommen: 1870, vor nunmehr 150 Jahren, marschierte Bayern an der Seite Preußens in den Frankreich-Feldzug, an dessen Ende die Reichsgründung im Spiegelsaal zu Versailles stand und damit auch das Ende der bayerischen Selbständigkeit. Wir meinen, dass dieses wichtige Ereignis gerade auch für den Bayernbund und seine Anliegen von großer Bedeutung ist und möchten deshalb einige Informationen und Gedanken zu diesem Thema bieten. Näheres hierzu auf den folgenden Seiten.

In der Hoffnung, mit dieser neuen Form des Rundschreibens nun in schriftlicher Form auf Ihr Interesse zu stoßen, möchten wir Sie auch bitten, uns Anregungen oder Wünsche mitzuteilen, was wir hier vielleicht noch besser machen können. Wir freuen uns schon auf die Zeit, wo wir uns alle wieder treffen und unser Vereinsleben in der ganzen Vielfalt wieder aufnehmen können!

Sie finden uns auch im Internet unter [www. bayernbund-muenchen.de](http://www.bayernbund-muenchen.de) und auf Facebook unter Bayernbund KV München und Umgebung e.v:

Bis dahin - bleibt's g'sund und beste bayerische Grüße

Für die gesamte Vorstandschaft

Hubert Dorn, Kreisvorsitzender

## Ausgefallene Kirchenführung am 22. April 2020



Herr Dr. Bachter hätte am 22. April 2020 eine sehr interessante Kirchenführung für uns geleitet.

Wir hätten die Allerheiligenkirche am Kreuz, auch kurz Kreuzkirche genannt, die Damenstiftkirche und als Höhepunkt die Sankt Michael Kirche näher kennengelernt. Leider wurde es uns nicht „vergönnt“, wie diese drei bedeutungsvollen Gotteshäuser von einem Fachmann präsentiert werden.



Durch die Stadterweiterung von Ludwig der Bayer wuchs die Einwohnerzahl von München so sehr, dass der vorhandene Friedhof um die Stadtkirche „Alter Peter“ nicht mehr ausreichte. Im Jahre 1478 wurde der Friedhof der Pfarrei St. Peter ins Hackenviertel an den Stadtrand noch innerhalb der Stadtmauern verlegt. Die Friedhofskirche wurde von 1480-85 von Jörg von Halsbach geplant und errichtet. Als Besonderheit ist die Kirche nach Süden und nicht nach Osten ausgerichtet. Als Christ erwartet man die Wiederkunft Jesu von Osten. Der Architekt entwarf einen nicht verputzen Ziegelbau. Im Jahre 1485 wurde die Kirche als „Allerheiligenkirche am Kreuz“ eingeweiht. Die Kreuzkirche wurde 1620 barockisiert und 1814 regotisiert. Bis heute ist sie Nebenkirche des „Alten Peter“ und liegt in der historischen Altstadt Münchens.

Die Damenstiftskirche St. Anna ist ebenfalls eine Filialkirche der Stadtpfarrei St. Peter und befindet sich im Hackenviertel in der historischen Altstadt von München. 1440 errichtete Herzog Albrecht III. von Bayern-München eine Kapelle beim Haus der Indersdorfer Klostersgemeinschaft in Altheim, damals noch ein selbständiges Dorf im Bereich der heutigen Straße „Alzheimer Eck“. Diese Kapelle musste einem gotischen Neubau weichen, der nach Plänen von Lukas Rottaler errichtet und 1496 eingeweiht wurde.

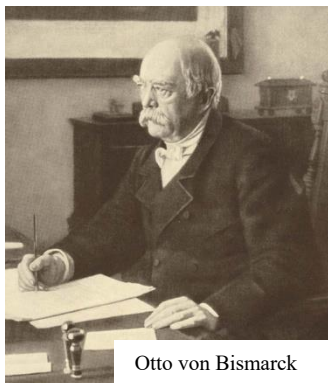


Die zwischen 1583 und 1597 errichtete katholische Jesuitenkirche St. Michael in München-Altstadt ist dem Erzengel Michael geweiht. Das Kirchengebäude ist am Übergang von Renaissance und Barock entstanden. Viele Bauideen wurden von „Il Gesù“, der römischen Mutterkirche der Jesuiten übernommen. St. Michael (Neuhauser Str. 6) befindet sich in der Fußgängerzone, etwa in der Mitte zwischen Marienplatz und Stachus am Südrand des Kreuzviertels. Sie bildet den südöstlichen Abschluss des Wilhelminum-Gebäudekomplexes.



## Vor 150 Jahren - Bayerns Rolle im Krieg 1870/71

Es ist eines der spannendsten und folgenreichsten Kapitel unserer Geschichte: In seinem Streben, in Mitteleuropa neue politische Verhältnisse zu schaffen, hatte der preußische Ministerpräsident Otto von Bismarck 1866 mit einem Krieg gegen Österreich den seit 1815 bestehenden Deutschen Bund zersprengt, das Habsburgerreich aus Deutschland hinausgedrängt und die bislang selbständigen süddeutschen Staaten - Bayern, Württemberg, Baden - durch sogenannte "Schutz- und Trutzbündnisse" im Verteidigungsfall zur Unterstützung Preußens verpflichtet.



Otto von Bismarck

Von Bismarck geschickt eingefädelt, trat diese Situation im Frühsommer 1870, also nur vier Jahre später, auch ein. Diplomatische Verwerfungen über die Einsetzung eines Hohenzollernprinzen als Nachfolger des spanischen Königs brachten den französischen Kaiser Napoleon III. dazu, Preußen den Krieg zu erklären - der Bündnisfall schien gegeben. Und obwohl es gerade in Bayern ernsthafte Zweifel an dieser Auslegung gab und im Bayerischen Landtag sich große Teile der damaligen Patriotenpartei um Dr. Edmund Jörg gegen einen Militäreinsatz und stattdessen für bewaffnete Neutralität aussprachen, sah das Kabinett unter Ministerpräsident Graf Bray-Steinburg aus realpolitischen Erwägungen keine andere Möglichkeit, als nun an die Seite Preußens zu treten. Am 16. Juli 1870 erteilte König Ludwig II. den Mobilmachungsbefehl - wohl nicht ganz aus eigenem Willen, denn pikanterweise formulierte er ihn in der Sprache des Gegners: "J' ordonne la mobilisation ..."



Otto von Bray-Steinburg

Die bayerischen Truppen, schon seit 1869 nach preußischem Vorbild in zwei Armeekorps formiert und in Gliederung und Bewaffnung weitgehend an Preußen angeglichen, rückten nun in Stärke von 55000 Mann in die Pfalz ab und traten dort in den Verband der III. Armee unter Kommando des Kronprinzen von Preußen, des späteren Kaisers Friedrich I. Schon Anfang August begann der Einmarsch nach Frankreich, es folgten erste Siege in

den Schlachten bei Weißenburg und Wörth, die, freilich mit hohen Verlusten erkaufte, im Land auch eine Siegesstimmung aufkommen ließen.

Bismarcks Kalkül, durch militärische Erfolge in den süddeutschen Staaten eine pro-preußische Stimmung hervorzurufen, ging erkennbar auf. Schon bald gelang es, die



Bayerische Soldaten im Kampf.  
Zeichnung von Richard Knötel

beiden französischen Armeen abzurängen und Marschall Bazaine bei Metz, Marchall Mac Mahon bei Sedan, wo sich auch Napoleon III. befand, einzukesseln. Am 1. September kam es hier zu einer Vernichtungsschlacht, bei der den Bayern unter den Generälen v. d. Tann und v. Hartmann mit der Erstürmung der Dörfer Balan und Bazeilles eine

Schlüsselrolle zukam. Gerade um Bazeilles kam es zu einem erbitterten Häuserkampf, die Ortschaft ging völlig in Flammen auf, es gab erhebliche Opfer unter der Zivilbevölkerung.

Am Ende des Tages stand die Kapitulation: Kaiser Napoleon wurde, wenn auch unter ehrenvollen Bedingungen, als Gefangener nach Deutschland gebracht, das französische Kaiserreich hatte sein Ende gefunden. Nach den Plänen des preußischen Generalstabschefs Moltke hätte der Krieg nach nur einem Monat Dauer zu Ende sein können



Helmuth von Moltke

Teil 2 folgt

Bilder: Quelle Wikipedia